

Konzept: Suchtpräventionsmonat „STABIL“

Ausgangslage/Bedarf:

Bisher war die „Initiative Jugend & Alkohol“ in Renningen gut etabliert. Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Wolfgang Faißt wurde in enger Zusammenarbeit mit der Jugendsozialarbeit des Verein für Jugendhilfe e.V. ein Konzept zur Alkoholprävention erarbeitet. Hierbei haben sich verschiedene ortsansässige Unternehmen, Gastronomiebetriebe sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger zusammengeschlossen. Bei Informationsveranstaltungen wurde umfassend rund um die Thematik Alkohol informiert und aufgeklärt. Mit freiwilligen Jugendlichen wurden außerdem Testkäufe in Supermärkten und Gaststätten durchgeführt. Wurde Alkohol nur nach einer Alterskontrolle verkauft, erhielten die Verkaufsstellen ein eigens entwickeltes Gütesiegel.

Da der Alkoholkonsum von Jugendlichen laut des „Alkoholsurvey 2018“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) rückläufig ist und dies in Renningen von sozialpädagogischen Fachkräften, der Polizei und städtischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen beobachtet wird, jedoch andere Suchtmittel an Popularität gewonnen haben, hat es sich die Stadt Renningen zur Aufgabe gemacht, die „Initiative Jugend & Alkohol“ umzustrukturieren. Um adäquat auf die Veränderungen in der Gemeinde zu reagieren, wird ein Suchtpräventionsmonat ins Leben gerufen. Unter dem Namen „STABIL“ (Suchtmittel, Teufelskreis, Abhängigkeit, Berauschend, Illegal, Legal) soll an den Renninger Schulen sowie im Gemeinwesen einen Monat im Jahr intensiviert Präventionsarbeit im Hinblick auf verschiedene Suchtmittel stattfinden.

Konzeption:

Im Schuljahr 2019/2020 soll erstmals der Suchtpräventionsmonat „STABIL“ stattfinden. Angedacht ist hierfür als Auftakt November 2019, denkbar ist langfristig gesehen jedoch auch ein Monat im Frühjahr. In Kooperation mit den Fachkräften der Renninger Schul- und Jugendsozialarbeit des Verein für Jugendhilfe e.V., der ortsansässigen Polizei, der Renninger Mediathek sowie dem Suchthilfezentrum Sindelfingen des Verein für Jugendhilfe e.V. soll der Monat abwechslungsreich und am Gemeinwesen orientiert stattfinden. Durch die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure können sich diese bestmöglich ergänzen und die Vernetzung auf regionaler Ebene wird gestärkt. Ziel verschiedener Angebote ist, eine möglichst breite Zielgruppe zu erreichen. Im Hinblick auf Sucht und Abhängigkeitserkrankungen, welche ein gesamtgesellschaftliches Problem darstellen, erfordern im Interesse der betroffenen Menschen ein Zusammenwirken aller gesellschaftlichen Kräfte (vgl. „Nationale Strategie zur Drogen- und Suchtpolitik“ der BZgA, 2012). Daher sehen wir es als essentiell an, dass dieses Zusammenwirken schon in der Prävention beginnt.

Zum einen findet Suchtprävention, wie es in vielen Gemeinden der Fall ist, an den Renninger Schulen statt. Die Besonderheit ist hierbei, dass das kooperative Bildungszentrum Renningen eine Grund- und Werkrealschule, eine Realschule sowie ein Gymnasium umfasst. Insgesamt besuchen ca. 2000 Schülerinnen und Schüler das Schulzentrum. Die Suchtprävention richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler jeglicher Schulform ab Klassenstufe sieben.

Ziel des Suchtpräventionsmonats „STABIL“ ist, nicht nur die Schülerinnen und Schüler an Renninger Schulen zu erreichen, sondern ebenfalls interessierte Bürgerinnen und Bürger. Für verschiedene Klassen werden, in Kooperation mit dem Suchthilfezentrum Sindelfingen des Verein für Jugendhilfe e.V., Klassenprojekte zum Thema Suchtmittel arrangiert. Dabei wird das Wissen der Schülerinnen und Schüler zur Thematik beleuchtet, aufgeklärt und informiert. Außerdem können die Jugendlichen jegliche Fragen stellen. Zusätzlich wird für interessierte Eltern ein Elternabend als Informations- und Austauschplattform organisiert. Des Weiteren gibt es Pausenhofaktionen, welche die Jugendlichen auf freiwilliger Basis erreichen sollen. Hierbei können die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen rund um Suchtmittel mithilfe eines Quiz testen und die Ergebnisse ausführlich mit den Schul- und Jugendsozialarbeitern besprechen. Zudem wird ein Parcours aufgebaut, welchen die Jugendlichen mit sogenannten „Promillebrillen“ und „Cannabis-Brillen“ durchlaufen können. Hierbei müssen sie verschiedene Alltagsaufgaben bewältigen, wie beispielsweise Gegenstände vom Boden aufheben, Schuhe binden, auf einer Linie laufen und Ähnliches. Auch der Parcours bietet eine hilfreiche Plattform für den Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern sowie Fachkräften.

Im Rahmen des Suchtpräventionsmonats „STABIL“ finden im Auftaktsmonat zusätzlich zwei Großveranstaltungen statt. In Absprache mit den Schulleitungen werden diese Veranstaltungen für alle Schülerinnen und Schüler jeder Schulform ab Klasse sieben bis einschließlich der Oberstufen verpflichtend sein. Eingeladen wird ein Ex-Drogendealer und Ex-Junkie, welcher eine Haftstrafe absitzen musste. Er wird von seinen Erfahrungen mit Suchtmitteln sowie seiner Biografie berichten. Zusätzlich wird in Kooperation mit der Mediathek Renningen eine Lesung organisiert, welche sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger richtet und einen Austausch im Gemeinwesen ermöglicht.

Des Weiteren ist eine „polizeiliche Sprechstunde“ in ein bis zwei Pausen angedacht. Dies soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, Fragen zur strafrechtlichen Verfolgung zu stellen und soll als niedrigschwellige Begegnung zwischen Polizei und Jugendlichen dienen. Hierbei sollen den Schülerinnen und Schülern im Sinne „die Polizei, dein Freund und Helfer“ Berührungspunkte genommen und eine positive Einstellung gegenüber der Polizei gefördert werden.

Der Präventionsmonat „STABIL“ ermöglicht nicht nur eine umfassende Behandlung der Thematik Suchtmittel sondern ebenso die Information und Aufklärung auf verschiedenen Ebenen.

„STABIL“ soll in Zukunft jährlich stattfinden, wobei die Großveranstaltungen variieren. Dies soll Abwechslung und die Thematisierung verschiedener Suchtmittel ermöglichen. Im November 2019 stehen Alkohol und Cannabis im Fokus, für den darauffolgenden Suchtpräventionsmonat sind substanzungebundene Suchtmittel angedacht. Auf eine abwechslungsreiche Gestaltung des Programms und der verschiedenen Aktionen wird hohen Wert gelegt, um die Jugendlichen zu motivieren. Die langfristige Auslegung erfolgt im Sinne der Nachhaltigkeit.

Zusätzlich soll nach der ersten Durchführung von „STABIL“ Rückmeldung und Anregung von den Beteiligten Kooperationspartnern und

Kooperationspartnerinnen sowie Eltern, Lehrkräften und Jugendlichen eingeholt werden. Dies soll im Sinne der Partizipation die Wirksamkeit der Suchtprävention gewährleisten.

Ziele:

- Sensibilisierung und Wissensvermittlung im Hinblick auf ein breites Spektrum an Suchtmitteln – sowohl substanzgebunden als auch substanzungebunden
- Aufklärung zur Förderung der Selbstverantwortung
- Standhaftigkeit bei sogenanntem „Peer pressure“ („Gruppenzwang“)
- Verringerung von Missbrauch in Bezug auf Suchtmittel als auch Sucht/Abhängigkeit
- Früherkennung und Frühintervention bei Suchtmittelmissbrauch oder Abhängigkeit
- Verdeutlichung der Vorbildfunktion Erwachsener